

Kreuz-Gedenken am KARFREITAG 2021



Hier wird eine Idee vorgestellt, die sich sowohl als Teil einer entsprechend angepassten Karfreitagsliturgie als auch für eine kurze Gedenkfeier an verschiedenen Orten, in Dorfgemeinschaften, an öffentlichen Plätzen, am Kirchvorplatz oder zuhause eignet:

Wir errichten symbolisch eine Klagemauer (Ziegel, große Steine, was jeweils vorhanden ist ...), um das aktuelle Leid in der Welt durch die Pandemie, aber auch Diskriminierung, menschenunwürdige Politik und Achtlosigkeit im Umgang mit der Schöpfung vor das Kreuz Christi zu tragen und um Wandlung zu bitten. Somit kann die traditionelle Kreuzverehrung einen neuen Sinn und einen aktuellen Bezug bekommen.

Ob und wie dieses Element am Karfreitag verwendet wird (z.B. eingebettet in eine freie Wortgottesfeier ...), liegt in den Händen der kreativen Menschen vor Ort.

Die Klagemauer kann während der Feier (Stein auf Stein) errichtet werden. Zu jedem Stein gibt es einen Klage-Text und eine Bitte.

Text - Bausteine

Karfreitag – das Kreuz ist über uns aufgerichtet – über uns und dem Leid der Welt – globales Leid - persönliches Leid – Verlust – Einsamkeit – Krankheit – wirtschaftlicher Ruin – Perspektivenlosigkeit – Flucht – Abschiebung - Diskriminierung – Armut – Depression - ...

Jesus Christus stirbt am Kreuz, um durch das Leid in der Welt hindurch den Weg zu einem neuen Leben zu bereiten, zu einem Aufleben, zur Auferstehung in all ihren Dimensionen: Hoffnung, Trost, Mitmenschlichkeit, Gemeinschaft – Gesundheit – Gleichberechtigung – Aufleben der Schöpfung – Heimat ...

Wir errichten eine Klagemauer. Wir legen unsere Klage-Steine zum Kreuz und bitten um Verwandlung und Auferstehung für alles Bedrückende in unserem Leben:

- 1) **Mit dem ersten Stein beklagen wir die Pandemie**, alles Schwere des letzten Jahres: die vielen Toten, Angst und Distanz, Überforderung und die zunehmenden Spannungen in der Gesellschaft.

Wir glauben an ein Aufleben und bitten Dich, lebensfreundlicher Gott, gibst jenen Mut, die keine Kraft mehr haben, an das Gute zu glauben. Stärke die kreativen, die ausdauernden und die positiven Menschen, die unsere Gesellschaft jetzt zusammenhalten!

- 2) **Der zweite Stein steht für die Bitte um Vielfalt in unserer Kirche**, um Platz und um Segen für alle. Wir beklagen alles, was der Frohen Botschaft Jesu Christi durch Verengung auf Vorschriften und unheilsame Abgrenzung entgegensteht.

Wir glauben an ein Aufleben und bitten Dich, lebensfreundlicher Gott, lass uns den Weg des Hinhörens auf die Fragen unserer Zeit, den wir mit in unserer Diözese (mit dem Zukunftsbild) eingeschlagen haben, voll Vertrauen, gegenseitiger Achtung und Freude weitergehen.

- 3) **Den dritten Stein legen wir ab im Gedenken an die vielen Menschen auf der Flucht**, in Moria oder auch mitten unter uns in Österreich.

Wir glauben an ein Aufleben und bitten Dich, lebensfreundlicher Gott, sei auf der Seite derer, die ihre Heimat verlassen mussten, da sie von Krieg, Hunger und der Einschränkung von Lebensbedingungen bedroht bzw. aufgrund ihrer Lebenseinstellungen verfolgt werden. Lass sie auf offene Türen und offene Herzen stoßen und segne auch die Bemühungen derer, die sich für Menschen auf der Flucht einsetzen.

- 4) **Mit dem vierten Stein beklagen wir den von Menschen verursachten Klimawandel** und die kurzsichtige Zerstörung des Lebensraumes vieler Menschen, Tiere und Pflanzen.

Wir glauben an ein Aufleben und bitten dich, lebensfreundlicher Gott, hilf uns dabei die Schönheit und die Vielfalt deiner Schöpfung zu beschützen und auf einen schonenden Umgang mit den Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, zu achten. Stärke

auch unser Bewusstsein für faire und menschenwürdige Produktionsbedingungen sowie unser Verantwortungsgefühl, dass wir auch mit kleinen Beiträgen die Umwelt stärken können.

5) *Der fünfte Stein beklagt die Diskriminierung von einzelnen Menschengruppen*, besonders die Ungleichheit zwischen Frauen und Männern.

Wir glauben an ein Aufleben und bitten dich, lebensfreundlicher Gott, öffne unsere Herzen weit füreinander, hilf jeder Frau und jedem Mann, jedem Kind und Jugendlichen ihren Platz, seine Aufgabe im Leben zu finden. Lass uns zur rechten Zeit auch für Gerechtigkeit kämpfen, wo es notwendig und zielführend ist.

6) ... *Hier könnten weitere Steine und weitere Texte angefügt werden, die für aktuelle Ereignisse in der jeweiligen Pfarre, dem Seelsorgeraum, dem Bezirk etc. stehen.*

Oder es folgt eine längere Stille mit genügend Zeit für persönliche Klage-Anliegen und Bitten. Zusammenfassend könnte dann ein weiterer Stein auf die Mauer gelegt werden.

2021, Fachbereich Pastoral&Theologie